

18. II. 1915.

* (Der Wehrmann in Eisen.) Wie berichtet, hat dem Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht Korvettenkapitän d. R. Theodor Graf Hartig, der ehemalige Ordnonanzoffizier des Erzherzogs Franz Ferdinand, die Idee zur Verfügung gestellt, die Geschichte vom Stach im Eisen in modernisierter Form neu aufleben zu lassen. Zum Zwecke der Besprechung der näheren Einzelheiten fand vorgestern eine Sitzung des Zentralkomitees dieses Fonds statt, zu welcher erschienen waren: Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Karl Stephan, Gräfin Berchtold, Baronin Wienerth, Fürst Hugo Dietrichstein, Prinz August Lobkowitz, Feldbischof Bjeilik, Graf Ernst Harrach, Sektionschef Dr. Haase, Sektionschef von Wagner-Jauregg, Statthaltereivizepräsident Wagner v. Kremsthal, Statthaltereirat Baron Baumgartner, Hofrat Dr. Rieger, Baron Sigmund Springer u. v. a. Feldzeugmeister v. Hoffmann eröffnete in Abwesenheit des Präsidenten Erzellenz Baron Schönau die Versammlung, worauf Oberleutnant Fritz Spitzer über die Durchführung der Idee des Grafen Hartig berichtete. Durch den Ersten Oberhofmeister Fürsten Montenuovo, im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien, gefördert von Bürgermeister Dr. Weiskirchner unterstützt von Stadtbaudirektor Goldemund und Magistratsrat Dr. Ehrenberg, wird der Witwen- und Waisenhilfsfonds diese Aktion demnächst durchführen. Statt des Baumstrunkes wird eine Ritterfigur zur Verwendung kommen, die Professor Josef Müllner von der Akademie der bildenden Künste geschaffen hat. Dieser Ritter soll im wahren Sinne des Wortes „in Eisen gehüllt“ werden und in „Eisen starrend“ eine immerwährende Erinnerung an das Kriegsjahr 1914/15 und daran sein, daß wir in dieser schweren Zeit für die Hinterbliebenen unserer Helden sorgen. Jeder Teilnehmer erhält ein Gedenkblatt, außerdem wird er in ein Gedenkbuch eingetragen, welches die Stadt Wien aufbewahrt. Gegen Abgabe des ausgefüllten Coupons wird an der Kasse ein Nagel ausgefolgt, den der Betreffende entweder selbst in den „Ritter“ einschlägt oder einschlagen läßt. Der „Ritter“ wird auf der vorderen Reitinginsel am Schwarzenbergplatz aufgestellt werden, woselbst auch die Gedenkblätter gegen Erlag einer Krone erhältlich sind. Ueber Vorschlag des FZM. v. Hoffmann wurde beschlossen, den Ritter „Wehrmann in Eisen 1914/15“ zu benennen. Eine Stelle des Ritters, voraussichtlich das Schwert, wird freigelassen für die Nägel der drei verbündeten Monarchen, des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Deutschland und des Sultans. Auf Anregung der Baronin Wienerth wurde beschlossen, daß jede Person nur einen Nagel einschlagen dürfe, und zwar für den Mindestpreis von 1 Krone, wobei jedoch Ueberzahlungen angenommen werden können. Außerdem wurde angeregt, für den Fall, als der Betrag von 100 Kronen für einen Nagel gezahlt wird, hierfür eine Miniaturnachbildung des Ritters auszufolgen. Graf Hartig spricht den Wunsch aus, daß der Erlös aus dieser Aktion einzig und allein der Kriegsfürsorge für die Militärwaisen zustehen soll, was auch beschlossen wird. In das engere Damenkomitee werden Frau General v. Belmont, Frau Dr. Trebitsch und Fräulein Knapp gewählt. Hofrat Dr. Rieger sprach über die Durchführung der Propaganda in den Schulen, Feldbischof Bjeilik regte an, auch die bischöflichen Ordinariate zur Einleitung einer entsprechenden Propagandatätigkeit einzuladen. Bezirksvorsteher Dirnbacher des 6. Bezirkes sagte eine Unterstützung der Bezirksvertretungen in dieser Angelegenheit zu. Nach einer längeren Diskussion wurde beschlossen, den Wehrmann in Eisen mit einer Eröffnungsfeier am Samstag den 6. März der Öffentlichkeit zu übergeben. Gemäß der Anregung der Schriftstellerin Marie v. Glaser wird gleichzeitig mit der Nagelbeschlagung des Wehrmannes in Eisen ein ver Silberter „Glücksnagel“ zum Preise von 1 Krone zum Verlaufe gelangen. Es wurde ein zweites Exekutivkomitee für diese Aktion beschlossen und an die Präsidentin des Kronlandskomitees Niederösterreich Prinzessin Hanna von und zu Liechtenstein die Bitte gestellt, an dessen Spitze zu treten. Dem Komitee gehören weiters an: die Präsidentin des Witwen- und Waisenhilfsfonds Gräfin Berchtold, die Vizepräsidentinnen Erzellenz Frau Mikullil und Frau Martha Behner, Fräulein Marie v. Glaser und Bureausekretär Hermann.